

„LIVE OR STREAM?“ IV

Dienstag 13.12.2022

20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

ENSEMBLE UNITEDBERLIN

VLADIMIR JUROWSKI *Dirigent*

Johann Strauß (Sohn) (1825–1899)

„Wein, Weib und Gesang“ – Walzer op. 333 (1869),

für Ensemble bearbeitet von Alban Berg (1921)

Arnold Schönberg (1874–1951)

Sechs kleine Klavierstücke op. 19 (1911),

für Ensemble bearbeitet von Detlev Glanert (2022, Uraufführung)

LEICHT, ZART
LANGSAM
SEHR LANGSAM
RASCH, ABER LEICHT
ETWAS RASCH
SEHR LANGSAM

Detlev Glanert (geb. 1960)

Drei Kammersonaten für Ensemble

„VERGESSENES BILD“ (1994)

„GESTALT“ (1995)

„GEHEIMER RAUM“ (2002)

In Zusammenarbeit mit dem ensemble unitedberlin

GEFÖRDERT DURCH



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



ernst von siemens
musikstiftung

Deutschlandfunk Kultur



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

„live or stream?“

Aus den Folgen unserer aktuellen und anhaltenden Situation ergeben sich für Veranstalter und Künstler Fragen: Wie nehmen wir reale Erlebnisse aus performativen Künsten wahr, wie tun wir es in Zukunft? Die damit verbundenen Diskurse holen wir ebenso in unsere Arbeit wie die Aktivitäten Schönbergs mit seinem 1918 gegründeten Wiener Verein für musikalische Privataufführungen, deren Impulse bis heute nachwirken: Einen wesentlichen Raum nahmen damals Reduktionen groß besetzter Orchesterwerke ein – immer auch ein schöpferischer Akt der Auseinandersetzung mit dem Original.

Heute findet Reduktion musikalischer Werke fast ausschließlich auf technischer Ebene für die Verbreitung im Netz statt. Doch, abgesehen von Ausnahmen, ist in den letzten Jahrzehnten nie deutlicher geworden als in diesen Zeiten, dass die Versuche, das im Konzert- oder Theatersaal mögliche Erleben mit allen Sinnen digital zu vermitteln, scheitern: Es fehlt die Atmosphäre, die Spannung, der Kick, gemeinsam mit Schauspielern oder/und Musikern im selben Raum und zur selben Zeit auf Unwägbares zuzugehen. Original oder Bearbeitung/original; live oder digital?

Das vierte und damit letzte Konzert unserer Reihe „live or stream?“ führt uns zu Detlev Glanert, der als Uraufführung des Abends Schönbergs Sechs kleine Klavierstücke mit seiner Handschrift versieht. Und der Zyklus der wunderbaren Kammersonaten ist vollständig zu erleben! Detlev Glanert ist heute einer der meistgespielten lebenden Opernkomponisten in Deutschland. Seine Opern-, Orchester- und Kammermusik offenbart Gespür für eine besonders lyrische musikalische Sprache und eine Verbundenheit mit der romantischen Tradition, die aus einem zeitgenössischen Blickwinkel neu beleuchtet wird. Glanert studierte Komposition bei Diether de la Motte, Hans Werner Henze sowie Oliver Knussen, lebte insgesamt zehn Jahre in Italien, wo er fünf Jahre das Istituto di Musica und drei Jahre das Cantiere Internazionale d'Arte in Montepulciano als künstlerischer Direktor leitete. Seine zehn Musiktheaterstücke erlebten zahlreiche Produktionen weltweit und erhielten renommierte Preise.

Im Porträt

ENSEMBLE UNITEDBERLIN

Gastkonzerte zu Festivals Neuer Musik in Europa, Asien und auf beiden amerikanischen Kontinenten begleiten die Berliner Arbeit des 1989 gegründeten Ensembles. Die Musiker präsentieren Aufführungen im Bereich der neuesten Musik sowie der etablierten Ensembleliteratur und bringen auch großbesetzte Projekte zur Realisation. Zahlreiche der Programme sind in enger Zusammenarbeit mit bedeutenden Komponisten entstanden, unter anderem mit Wolfgang Rihm, Mauricio Kagel, Vinko Globokar, Christian Wolff, Toshio Hosokawa, Helmut Lachenmann und György Kurtág. Die Arbeit des Ensembles dokumentiert sich in mehreren CDs, die unter internationaler Beachtung veröffentlicht wurden. Gemeinsam mit dem Dirigenten Vladimir Jurowski als Artistic Advisor war unitedberlin von der Saison 2015/16 bis zur Saison 2018/19 vom Konzerthaus Berlin als Ensemble in Residence eingeladen. Damit schloss sich für Ensemble und Dirigent ein Kreis, der sich bereits vor über 20 Jahren mit gemeinsamen Konzerten und CD-Produktionen zu öffnen begann.

MARTIN GLÜCK *Flöte*

ERICH WAGNER *Klarinette*

JURIS AZERS *Schlagzeug*

ALEXANDROS GIOVANOS *Schlagzeug*

STEFAN SIEBERT *Harmonium*

YORIKO IKEYA *Klavier*

THEODOR FLINDELL *Violine*

MICHIKO FEUERLEIN *Violine*

JEAN-CLAUDE VELIN *Viola*

LILLIA KEYES *Violoncello*

MATTHIAS BAUER *Kontrabass*

Begleitveranstaltung unter unitedberlin.de

Jürgen Brandhorst, Geschäftsführer der GEMA-Stiftung, spricht im Interview zum Thema „Bearbeitung und Urheberrecht“.

VLADIMIR JUROWSKI

studierte in seiner Heimatstadt Moskau sowie in Dresden und Berlin bei Rolf Reuter (Dirigieren) und Semion Skigin (Chorleitung). 1995 debütierte er beim Wexford Festival und am Royal Opera House Covent Garden. Von 1997 bis 2001 war er Erster Kapellmeister der Komischen Oper, von 2001 bis 2013 Musikdirektor an der Glyndebourne Festival Opera. 2003 wurde er Erster Gastdirigent beim London Philharmonic Orchestra (von 2007 bis 2021 Chefdirigent). Das Orchestra of the Age of Enlightenment verlieh ihm den Titel „Principal Artist“, von 2005 bis 2009 war er Erster Gastdirigent beim Russischen Nationalorchester, von 2000 bis 2003 Erster Gastdirigent am Teatro Comunale di Bologna. Seit Beginn der Saison 2017/18 ist Vladimir Jurowski Chedfirigent und Künstlerischer Direktor beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, parallel dazu seit 2021 Generalmusikdirektor der Bayrischen Staatsoper. Einladungen führen ihn regelmäßig zu Spitzenorchestern und renommierten Opernhäusern in aller Welt. 2016 wurde ihm die Ehrendoktorwürde des Royal College of Music in London verliehen; 2018 wählte ihn die Jury der Royal Philharmonic Society Music Awards zum Dirigenten des Jahres.

HINWEISE ZUR PANDEMIE

Es besteht keine Maskenpflicht mehr während Ihres Konzertbesuchs. Selbstverständlich überlassen wir es Ihnen, während Ihres Aufenthalts weiterhin eine Maske zu tragen, wenn Sie sich damit wohler fühlen. Aus gegenseitiger Rücksichtnahme möchten wir Sie bitten, bei Wartesituationen im Haus wie gewohnt auf ausreichend Abstand untereinander zu achten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann

REDAKTION Andreas Bräutigam, Andreas Hitscher · Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de